

Zeitschrift:	Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber:	Lehrpersonen Graubünden
Band:	48 (1988-1989)
Heft:	1
Rubrik:	Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweise

Informationen zum Thema Elektrizität

Die INFEL – Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung – Zürich gibt Informationen für Lehrer zum Thema *Elektrizität* heraus und veranstaltet Besichtigungen für Lehrkräfte.

Bestellung von Informationen:

Name: _____

Privat- oder Schuladresse: _____

... Expl. Broschüre «Strom sparen»	à Fr. 2.70
... Expl. Videokassette «Strom aus Wasser-Flusskraftwerk»	à Fr. 75.–
... Expl. Videokassette «Wie funktioniert ein Kernkraftwerk?»	à Fr. 75.–
... Expl. Schweizerische Elektrizitätsstatistik 1988	à Fr. 8.–
... Expl. Kühl- und Gefriergeräte	à Fr. 5.–
... Expl. Elektroherd	à Fr. 5.–
... Expl. Geschirrspülmaschinen	à Fr. 5.–
... Expl. Wäschepflege	à Fr. 9.–
... Expl. Raumpflege	à Fr. 2.–
... Expl. Verlagsverzeichnis	gratis

Anmeldung zu Veranstaltungen

Anmeldeschluss: 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung

Name, Vorname: _____

Privatadresse: _____

Telefon-Nr.: _____

Bemerkungen: _____

Ich melde mich für folgende Veranstaltung

- Kraftwerk Ilanz (Mittwoch, 24. August 1988)
- Kraftwerk Ilanz (Freitag, 26. August 1988)
- NAGRA – Felslabor Grimsel (Mittwoch, 31. August 1988)
- Kraftwerke Sarganserland (Freitag, 2. September 1988)
- Kraftwerk Göschenenalp (Mittwoch, 7. September 1988)
- Kraftwerke Linth-Limmern (Mittwoch, 14. September 1988)
- Kraftwerke Oberhasli (Mittwoch, 21. September 1988)

Einsenden an:

INFEL

Ressort Jugend/Schulen

Bahnhofplatz 9

Postfach

8023 Zürich

Projekt «Raumbeobachtung»

Das Bundesamt für Raumplanung (BRP) und das Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz (BFL) beschäftigen sich im Rahmen des Projekts «Raumbeobachtung Schweiz» mit dem zunehmenden Verlust naturnaher Landschaften. Es gibt viele Gründe für die rasanten Landschaftsveränderungen: wirtschaftliche Interessen, eingefahrene Mechanismen mit oft ungewollten Schäden für Natur und Landschaft, aber auch in weiten Bevölkerungskreisen ein fehlen-

des Bewusstsein und wenig Sorge für das Wohl eines naturnahen Lebensraumes. Eine breite und wiederholte Information der Bürgerinnen und Bürger über die Wirkungen ihres Tuns steht deshalb im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des BRP.

Kinder und Jugendliche, Schüler aller Altersstufen sind an diesen Vorgängen mitbeteiligt und von deren Folgen in einem hohen Masse betroffen. Wir fühlen uns deshalb in besonderem Masse-

verantwortlich, auch unsere künftigen Generationen über die schleichenden Veränderungen in der natürlichen Umwelt aufzuklären. Dafür bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Die öffentlichen Mittel für die Informationstätigkeit des Bundes sind sehr beschränkt. Landesweite Kampagnen, farbige Prospekte und Lehrmittel oder Wettbewerbe mit verlockenden Preisen sind nur in Ausnahmefällen möglich. Ob sie bei der angesprochenen Problematik auch tatsächlich die geeigneten Mittel wären, lässt sich zudem diskutieren. Wir bauen hier vielmehr auf wiederholte und auf verschiedene Schulbereiche bezogene Aufklärungs- und Lernprozesse auf. Die Fähigkeit, seine natürliche Umgebung mit offenen Augen und sensibel auch für die geringfügigsten Veränderungen zu beobachten, lässt sich nicht von einem Tag auf den andern erwecken. Was aber selbst mit den Sinnen erlebt wurde, wird nicht so leicht vergessen, auch wenn es scheinbar schlechende Veränderungen sind.

Wir unterbreiten Ihnen deshalb folgende Ideen und bitten Sie,

diese Ihren Schülern weiterzugeben oder noch besser in Ihren Unterricht einzubauen. Neben den wissenschaftlichen Raumbeobachtern für die gesamte Schweiz sollten Hunderte, wenn nicht Tausende von lokalen Beobachtern in ihrer täglichen Umgebung den Zustand der Natur innerhalb und ausserhalb der Siedlung protokollieren, auch die kleinsten Reste aufzeichnen und sich auch die Frage stellen, welche dieser naturnahen Flecken und Flächen in nächster Zeit wohl gefährdet sein könnten. Das Bundesamt für Raumplanung wäre an diesen Aufzeichnungen sehr interessiert, denn es könnte diese für seine weitere Öffentlichkeitsarbeit auswerten. Dass alle Teilnehmer über das Gesamtergebnis der freiwilligen Raumbeobachtung Rückmeldung erhalten, versteht sich von selbst. Es würde uns ausserordentlich freuen, wenn Sie diese Idee auch in Ihrem Unterricht aufgreifen und einbauen könnten. Für zusätzliche Fragen und Hintergrundinformationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bundesamt für Raumplanung

Das Bundesamt für Raumplanung sucht Raumbeobachter!

Zur Ergänzung seiner wissenschaftlichen Projekte «Raumbeobachtung» sucht das Bundesamt für Raumplanung freiwillige Raumbeobachter. Ein dringend notwendiger Beobachtungsgegenstand ist der Verlust naturnaher Landschaften. Die Raumbeobachter sollen in diesem Sommer und Herbst ihre unmittelbare Umgebung nach naturnahen Gebieten absuchen, diese in ein Verzeichnis aufnehmen und nach ihrer möglichen Gefährdung beurteilen. Umfang, Qualität und Form der Aufzeichnung sind den Raumbeobachtern freigestellt.

Auswertung durch das Bundesamt für Raumplanung

Die Aufzeichnungen der Raumbeobachter werden vom Bundesamt für Raumplanung gesammelt und zusätzlich ausge-

wertet. Es sollte deshalb bis spätestens 30. November 1988 im Besitze der Unterlagen sein. Die Ausschreibung und Auskünfte über das Projekt erhalten Sie beim:

*Bundesamt für Raumplanung
Eigerstrasse 65, 3003 Bern
Telefon 031 61 40 60*

Verluste von naturnahen Landschaften: Zahlen mahnen zu mehr Achtsamkeit

Naturnahe Landschaften und Erholungsräume sind in den letzten drei Jahrzehnten zurückgegangen. Vor allem im Mittelland sind die Veränderungen der Landschaft augenfällig. Der Druck auf die immer kleiner werdenden naturnahen Bestände hält unvermindert an. Zum ersten Mal liegen Zahlen für das Mittelland, die Agglomerationen, das Berggebiet und die Hochalpen vor.

Das erste Informationsheft Raumplanung des Bundesamtes für Raumplanung Nr. 1/88 enthält detaillierte Angaben zum Landschaftsverlust. (Das Informationsheft kann bei der EDMZ, 3000 Bern, zum Preis von Fr. 6.–

bezogen werden. Jahresabonnement Fr. 20.–).

*Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
Informations- und Pressedienst*

Ausbildungskurs für Legasthenietherapie

Der Schulpsychologische Dienst führt 1989/90 einen Ausbildungskurs für Legasthenietherapie durch.

Der Kurs beginnt im Januar 1989 und findet in Chur statt. Voraussetzung zur Teilnahme ist das Lehrerpatent.

**Anmeldungsschluss
ist der
23. September 1988**

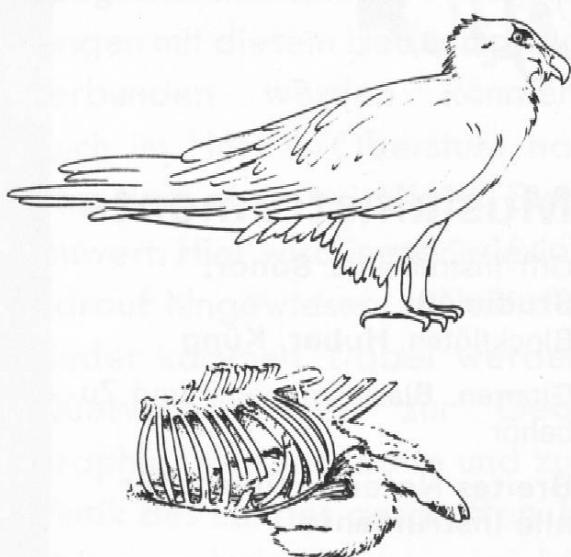
Interessierten Lehrer/innen geben wir gerne nähere Informationen:

*Schulpsychologischer Dienst
Graubünden
Quaderstrasse 15
7000 Chur
Telefon 081 21 34 39*

Sonderausstellung «Der Bartgeier»

1. Juli bis 30. Oktober 1988 im Bündner Natur-Museum, Chur

Vor hundert Jahren wurde der Bartgeier – früher auch Lämmergeier genannt – in den Ost- und Zentralalpen ausgerottet. Im Rahmen einer grossangelegten Aktion zur Wiedereinbürgerung werden seit dem Jahre 1986 junge Bartgeier aus Gehegezuchten in die Freiheit entlassen. Die ersten Aussetzungen erfolgten im Rauristal (Österreich) und in Savoyen (Frankreich). Mit der Zeit soll der Bartgeier wieder im ganzen ursprünglichen Verbreitungsgebiet heimisch werden.



Die Aufklärung der Bevölkerung über die Lebensweise des harmlosen Knochenfressers ist eine wichtige Voraussetzung für eine

erfolgreiche Wiedereinbürgerung. Die Ausstellung «Der Bartgeier», die gleichnamige Broschüre und der Film «Tscherchabarber – Bartgeier» bilden den Beitrag Graubündens an die Informationskampagne im ganzen Alpenraum. Der WWF Schweiz unterstützte mit einem finanziellen Beitrag die Realisierung dieser Projekte.

In Chur wird die Ausstellung vom 1. Juli bis 30. Oktober gezeigt. Anschliessend geht sie als Wanderausstellung auf Tournée durch die ganze Schweiz.

Die Ausstellung ist eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums. Sie umfasst 30 Tafelwände, auf denen mit Texten, Farbfotos, Grafiken und Objekten ein ganzheitliches Bild von der Lebensweise des Bartgeiers dargestellt wird. Präparate von Bartgeiern und Adlern sowie lebensgroße Flugmodelle ergänzen die Ausstellung.

Die Broschüre mit dem Titel «Der Bartgeier» fasst nicht nur den

Inhalt der Ausstellung zusammen, sondern enthält auch viele zusätzliche Angaben über den Bartgeier. Die Broschüre ist mit Farb- und Schwarzweiss-Fotos, Zeichnungen und grafischen Darstellungen illustriert.

Der Film «Tschess barbet – Bartgeier» wurde von Mic Feuerstein von der rätoromanischen

Abteilung des Fernsehens DRS realisiert. Er dauert rund 21 Minuten und wird täglich in der Ausstellung gezeigt.

Schulklassen bitte anmelden:
Telefon
081 22 15 58
oder 22 55 37



Klaviere – Flügel

Grosse Auswahl an erstklassigen Weltmarken wie:

Sabel, Burger & Jacobi	CH
Schimmel,	
Pfeiffer & Seiler	BRD
Yamaha	Japan

Musikinstrumente

Orff-Instrumente: **Sonor,**
Studio 49

Blockflöten: **Huber, Küng**

Gitarren, Blasinstrumente und Zubehör

Breites Notensortiment für alle Instrumente

Profitieren auch Sie von unserem fachmännischen Service.
Stimmungen, Reparaturen, Expertisen, prompter Versand.

D. Morell, Musik-Center, St. Moritz Telefon 082/3 65 05